

leit r. do [Wallrabennstn.-Ut], ist ein r. er Kerl [Sulzb. Vgl. r. 8] 'ist *schollig'. Einen r. en Wurf machen 'die Hauswand mit Lehm bewerfen' [Obgz.]; ähnl. Wollmar-Ma. Vgl. *Rauhputz*. Bei der Herstellung des Westerwälder Steinzeugs unterscheidet man r. e 'schwerer schmelzbare' Tone von fetten 'leichter schmelzbaren' (s. Nass. Blätter 9, 229). — 4. *'stumpf' (von Zähnen) [Hoof-Ca]. — 5. Einen (oder den) r. en Hals haben wie schd. *'heiser sein'. Dafür auch Eine r. e Kehle haben [Frankf. Wett. Eschr.], r. im Hals sein, ganz r. schwätzen [Wsl.]. Wer eine tiefe, knarrende Stimme hat, hot en richtige r. e Baß [Obaur.]. — 6. Wie schd. 'windig', 'kalt' (vom Wetter), z. B. Es gält ne rüche Loft [Obcb.]. r. Loft 'Ost- oder Nordwind' [Kohden-Bü]. — 7. 'wetterfest', 'derb' [Obaur.]. Doas is e r. Bärschje! Eberfleisch is richtig r. Vgl. *Rauhbaiz*, -borste, -pinscher, -watz. — 8. 'ungehobelt, roh im Benennen' [Obaur. Ober-Ohmen-Al Rho.]. Vgl. r. 3.

Formen: rau Wsl. Wiss. Gelnhsn. Atzenhn.-Al; r_u Lhsn.; 20 r_uz Obcb.; r_u Rbhsn.; von Rho.; r_ux Klschmkd.

Rauhbank F. 'großer Schreinerhobel' [Rudingshn.-Scho Ober-Ohmen-Al Rho.].

Rauhbaiz M., -bauer M. 1. 'derber, robuster Mensch' [Steinbg.-Scho Ober-Ohmen-Al], * 'Grobian' [Niederems-Us Altenst.-Bü], * 'Flegel' [Langenbieber-Fu], * 'streitsüchtiger Mensch' [Klingelb.-Ul], 'jähzorniger Mensch' [Gelnhsn.], 'wüster Mensch' [Han.], 'unruhiger, wilder Junge' [Frankf.], 'rauhe Weibsperson' [Altenst.]. — 2. 'saurer Wein' [Altenst.].

-bauer (1. 2) nur in Altenst.

rauhbaizig 'wüst' [Han.], * 'flegelhaft' [Langenbieber-Fu].

Rauhbein N. 'wilder, ungezügelter Bursche' [Marburger Studentenspr. und (daher?) auch Cölbe-Ma].

Rauhbeutel M. 'rauer, ungebärdiger Mensch' [Obaur.]. Dās is e richtiger Rauhbeutel!

Rauhbock G.? * 'Grobian' [Niederaula-He].

Rauhborste F. 'robuster, wetterfester Mensch', 'ungehobelter plumper Mensch' [Wsl.].

rauhborstig 'mit borstigem Haar ausgestattet', auch 'robust' [Wsl.].

rauhfräßig 'nicht wählerisch im Fressen' [Wiss.]. Scherzhaft auch von Menschen [ebd.].

Rauh frost M. 'Rauhreif' [Dsb. Rho.].

Rauhgras N.? eine blühende Grasart (welche?) [Klschmkd.].

Rauhhechel F. 'Hauhechel (ononis spinosa)' [Dsb.].

Rauhkorn N.? 'Wicken, Erbsen, Hafer usw. durch-einandergesät' [Rho.]. R. wird zwischen dem 1. und 2. Kornschnitt verfüttert. Vgl. *Rauhzeug*.

rauhläppisch 'hart', 'rauh', 'wild', 'nicht fein, nicht gut genug gearbeitet' [Rschbg.]. Vgl. *rohläppisch*.

rauhlich, *rählich* 'rauh', 'struppig' [Obaur. Wiss.]. Wolle ist e bißje r. [Obaur.].

Rauhpinscher M. 'wetterfester, abgehärteter Mensch' [Obaur. Schadeck-Ol], 'rauer, derber Mensch' [Obcb.], 'raue Weibsperson' [Nst.], 'grober Mensch' [Eschr.].

Rauhputz M. 'der dem endgültigen Verputz vor- 60 ausgehende erste Putz beim Hausbau' [Rho. und öfter]. Vgl. *rauh* 3.

Rauhreif M. Wie schd. Häufig dafür *Duft* (s. d.).

rauhreifen [Rho.], z. B. et rauhreipet terboutene.

Rauhtanne F.? 'Kiefer (pinus silvestris)' [Allendf.-Di].

Rauhwatz M. 'kerngesunder Mensch' [Gensungen-Me], 'rauer Mensch' [Obgz.]. Auch Schimpfwort [Zi]. **rauhwatzig** 'abgehärtet', 'groß und derb' [Dsb.]. **Rauhwerk** N. Sammelname für Heu, Gras, Klee im Gegensatz zum Getreide [Ro].

Rauhwütsch s. *Rawüschel*.

Rauhzeug N. Nur das R., Linsen, Erbsen. Wiken werden noch (mit der Hand) gedroschen [Friedewald-He: L. F. Werner, Aus einer vergessenen Ecke, Reihe 1³, 1911, S. 148]. Vgl. *Rauhkorn*.

rauken * 'grunzen' (Schwein) [Wollmar-Ma].

Raukes s. *Roches*.

Räulchen N. 'krüppelhaftes Tier' [Bogel-Go].

Laienschr. g.: *Räulchen*. — Vgl. *raulich*?

raulich 'schwach', 'von einer leichten Ohnmacht befallen' [Dautphe-Bi], 'ohnmächtig' [Odenhsn.-Wl Ma-Fronhsn. Dilschhsn.]. r. wern * 'in Ohnmacht fallen' [Odenhsn.].

Durchweg -au- (Laienschr. g.). — Vgl. bei V. 318 r. 'mager', 'kränlich' usw., bei Autenrieth, Pfälz. Idiotikon, 114 r. 'mager', 'schwach' usw., bei Martin und Lienhart, Wörterb. d. elsäss. Mdaa. 2, 227 r. 'unpässlich'. Vgl. ferner *Räulchen*? — Herkunft?

Raum¹ M. 1. Wie schd. Doch spärlich bezeugt und in Wiss. Steinwand-Gf durch *Platz* (s. d.) ersetzt. R. 'Platz' haben [Buch-Go]. R. nehmen ist in Kassel Zuruf beim Spielkugelspiel, wenn die Kugel des Gegners schwer zu treffen ist; man erwirkt damit eine Vergünstigung beim Spiel, die der Gegner allerdings durch den Ruf „Kein Wechsel, kein Raum!“ versagen kann. Näheres s. Lewalter, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, in Kassel . . . ges., 1911, 247. Rdaa. s. 404, 55 ff. 435, 49 f. — 2. 'einzelner Lager- 30 teil im Transportkahn' [Biebrich].

Raum² s. *Rahm*¹.

raumen, *räumen*. 1. Wie schd. 'leer machen' (die Wohnung usw., in Flb. auch von Gefäßen). Den Wald, Hauberg (s. d.) r. 'von dürrer und schlechtem Holz säubern' [Di. Vgl. *Raumholz*]. Die Wiesen r. 'von Maulwurfshäufen, Laub usw. befreien' [Wiss. Eschr. Großen-Buseck-Gi Krodf.-Wl]. Das Hühnerhaus r. 'ausmisten' [Ehringshn.-Wl (vgl. 573, 2 f.), Wiss.]. Die Bach raume 'den Schlamm aus dem Bach schöpfen' [Wtfd.], einen Graben r. 'reinigen' [Großen-Buseck]. Auch absolut: dās rammt gaa 'räumt (mit dem Wohlstand) auf' [Eschr.], Bodder on fresch Brot Roumet wie die Schwänot 'verbrauchen sich so schnell, wie die schwere Not mit dem Menschen aufräumt' [Niederbreidenb.-Al]. — 2. 'hin und her stellen', 'durchsuchen' [Altenst.-Bü], z. B. einer hat mir in meinem Schrank geraumt 'den Schrank durchsucht'. Vgl. C. 680. — 3. (nicht) r. '(nicht) von- 40 staten gehn' [Wsl. Ut Massenhm.-Wb Hö Ot Ol Etln. Ow Di Gelnhsn. Scho Batten-Gf Reuters-La Gi Ki Marienhgn.-Fk Zi Ro Hersfd. Naumburg-Wo Ddrd. Schmalk.]. Dat roumt! [Niedermörsb.-Ow]. Dem raumt's [Reuters-La], Dem raumt die Ärwet [Wtfd.], Dem raumt's mit der Ärwet [Langenschwalb.-Ut] 'dem geht die Arbeit gut von der Hand'. Aber auch De Ärweil, ds Essen rümet 'geht schnell voran' [Ddrd.]. Es raumt neat [Bhfdn.]. Es räumt ihm nicht 'er arbeitet langsam' [Ndeb.]. Das Schwätzen räumt ihm nit 'er spricht übermäßig langsam' [Marienhgn.]. Die Ärwet raumt net [Friedrichsd.-Ot].